

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 23 (1950)

Heft: 1

Vorwort: Gedanken zum Jahreswechsel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Bewilligung der Redaktion

Gedanken zum Jahreswechsel

1949 gehört in der Geschichte des Schweiz. Fourierverbandes zu den erfolgreichsten Jahren. Die seit mehr als 30 Jahren gewünschte soldliche Gleichstellung von Fourier und Feldweibel ist zur Tatsache geworden. Die Beförderungsverordnung hat den Wünschen des SFV. ebenfalls Rechnung getragen.

Anschließend an den Artikel „Pendenzen“ in der Januar-Nummer 1949 unseres Fachorgans ist weiterhin die erfreuliche Feststellung zu machen, daß durch Beschlüsse der Bundesversammlung und des Bundesrates das neue VR., die Eidg. Militärversicherung u. das Bekleidungsreglement unter Dach gebracht worden sind.

In den Einführungskursen zum VR. ist die neue Truppenbuchhaltung von den Rechnungsführern studiert worden, so daß auf administrativem Gebiet ab 1. Januar 1950 die Voraussetzungen geschaffen sind für eine ersprießliche Tätigkeit. Anlaufschwierigkeiten werden hier vermutlich in Erscheinung treten, wie bei jedem größeren Werk, das umgestaltet worden ist. Aber diese allfälligen Schwierigkeiten sind ja da, um überwunden zu werden.

Das Jahr 1950 wird für des SFV. das Vorbereitungsjahr sein für die Schweiz. Fouriertage 1951 in Bern. Diese Tage sollen die Fouriere im Wettkampf sehen, der eine körperliche Leistung, eine Prüfung über die Kenntnisse der dienstlichen Vorschriften (VR.) und eine Prüfung im Schießen vorsieht. Wenn die Fouriertage zu einem Erfolg werden sollen, so verlangen sie jetzt schon eine seriöse Vorbereitung. Diese Vorbereitung geschieht am besten durch den Besuch der Kurse, Vorträge und Felddienstübungen, wie sie in allen Sektionen unseres Verbandes durchgeführt werden.

Unser Fachorgan „Der Fourier“ nimmt unter den Militärzeitschriften der Schweiz eine achtbare Stellung ein. Noch mehr aber sollten die Fouriere selbst in ihrem eigenen Organ zu Worte kommen. — Unser verdiente 1. Redaktor, Herr Major A. Lehmann, beabsichtigte, auf Ende des vergangenen Jahres von seinem Posten zurückzutreten. Die Gestaltung der Nachfolge bot indessen etwelche

Schwierigkeiten, so daß sich der Zentralvorstand im letzten Moment noch gezwungen sah, Major Lehmann zu ersuchen, sein Amt vorläufig noch beizubehalten. Wir danken ihm, daß er uns seine Mitarbeit noch für ein Jahr zur Verfügung stellt.

Die Unterstützung unserer Postulate durch das OKK. in den vergangenen Jahren bedingt nun aber auch einen vollen Einsatz der Fouriere in ihrer dienstlichen und außerdienstlichen Tätigkeit. Die internationale Lage gestattet kein Nachlassen unserer Wachsamkeit und demzufolge auch kein Nachlassen in der militärischen Bereitschaft.

Wie die Bereitschaft und die geistige Haltung unseres Volkes und unserer Armee zur Verteidigung der Unabhängigkeit unseres Landes im Ausland in Rechnung gestellt werden, das beweisen ja gerade die letzten Publikationen in der Tagespresse.

Daß diese Bereitschaft nicht erlahmen möge, das ist der Neujahrswunsch für 1950 von

Zentralvorstand und Techn. Kommission.

Militärische Mutationen

Am 19. Dezember hat der Bundesrat auf Grund der neuen Beförderungsverordnung nachstehende Mutationen von Staboffizieren des Verpflegungs-, Kommissariats- und Quartiermeisterdienstes beschlossen, wobei der Öffentlichkeit mit Rücksicht auf die Geheimhaltung der Organisation bestimmter Verbände die Einteilungen wiederum, wie im Vorjahr, nicht bekannt gegeben werden.

Es wurden befördert:

Zu Obersten die Oberstleutnants;

Verpflegungsoffizier im Armeestab: Hartmann Karl, Bern.

Kommissariatsoffizier: Juilland Maurice, Thun.

Zu Oberstleutnants die Majore:

Kommissariatsoffiziere: Saladin Otto, Bern; Kofmehl Fr., Solothurn.

Kommissariatsoffizier im Ter.Dienst: Grünig Hans, Bern.

Zu Majoren die Hauptleute:

Kommissariatsoffiziere im Armeestab: Beetschen Oskar, Erlenbach; Zimmermann Hans, Bern; Zehnder Franz, Bern.

Verpflegungsoffiziere: Schönholzer Friedrich, Thun; Hiltpold Jean, Lenzburg.

Kommissariatsoffiziere und Quartiermeister: Bickel Pierre, Neuenburg; Baur Ernst, Basel; Rindlisbacher Willi, Thun; Krukemeier Armin, Zürich; Merz Guido, Bern; De Biasio Albino, Bellinzona; Herzog Edwin, Bern;